

Bezugspreis: ...

Dresdner Journal

Verkaufsstellen: ...

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Nr. 266. Sonnabend, den 15. November nachmittags. 1902.

Amtlicher Teil.

Dresden, 15. November. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend 6 Uhr nach Salzburg gereist.

Dresden, 15. November. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern ist gestern Nachmittag 4 Uhr 12 Min. in Dresden eingetroffen und hat in der Königl. Villa Ströben Quartier genommen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Pegau Dr. Viktor Arno Schlotka-Radtke für die Zeit vom 1. Dezember 1902 an zum Amtsgerichte Grimma versetzt werde.

Se. Majestät der König haben zu genehmigen Allergnädigst geruht, daß der Rechtsanwalt Hofrat Dr. Karl Adolf Miras in Leisnig die ihm von Se. Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen, verleihe Rechte Kreuz-Ordens 3. Klasse annehme und trage.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Zum Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern u. öffentl. Unterrichts. Zu belegen: Die 1. Lehrstuhl a. d. öffentl. Volksschule in Rahlitz. Soll: Dr. über Schulbehörde. 1800 W. Gehalts, 110 W. 1. Kassenverwalter, höhere Wohnung im Schulhause m. 0. 1. Gehaltsklasse. Versetzungen unter Beibehaltung d. Gehalts u. ev. des Militärbesoldungsverhältnisses bis 30. Nov. d. h. Gehaltsklasseninspektor Schulrat Reil, Dsch., einzureichen.

(Beide Bekanntmachungen erscheinen auch im Amtsblatt.)

Nichtamtlicher Teil.

Die auswärtige Politik der Woche.

Die der Klärung und Ausgleichung unübersichtlicher Spannungen im Völkerleben gewidmeten Worte des englischen Ministerpräsidenten Balfour in seiner vorletzten Wahlrede überleben und der Nähe, nochmals in das wirre Schach- und Raufenwerk hineinzugreifen, womit ein Teil der englischen, aber auch der deutschen Presse den für Se. Majestät den Kaiser so sympathischen Verlauf seines Besuchs in Sandringham politisch zu mißdeuten gesucht hat. Mit dankenswerter Energie weist der Nachfolger Lord Salisbury die „wilden und phantastischen Erfindungen“ dieser Blätter über „eingebildete“ Verhandlungen und sonderbare Handelsverträge zurück, zugleich bekannte er sich voller Ernst und Wärme zu der Frage des Bestandes internationaler Duldsamkeit und Freundschaft, wie zum Vertrauen in den Erfolg der christlichen Friedensliebe aller verantwortlichen Staatsmänner. Für die durchaus nicht kleine Zahl angelegener deutscher Blätter, die mit und auch unter schwierigsten Umständen die Erhaltung eines guten Einvernehmens mit England im Auge behalten und gegen die dauernde Entfremdung zweier großer Kulturvölker germanischen Stammes unermüdet ankämpft haben, sind diese Auslassungen des britischen Premierministers eine besondere Genugthuung. Aus demselben englischen Munde haben wir jetzt die Bestätigung dafür erhalten, wie sehr wir berechtigt waren, eine verständliche Grundstimmung für die Ge-

staltung der englischen Politik gegenüber Deutschland in den amtlichen Kreisen, ungeachtet mancher feindseligen Ausschreitungen der Presse, als wirksam anzunehmen.

Bei einem Rückblick auf die neue, hoffentlich abgeschlossene Ära der Mißverständnisse drängt sich die Beobachtung auf, daß eine freimütige, offene Ansprache, wie sie eben jetzt wieder Kaiser Wilhelm herbeigeführt hat, weniger durch die jeweilig vorliegenden sachlichen Streitpunkte als durch die Wünsche erzwungen wurde, die über das Bedürfnis der Gegenwart hinaus für eine allgemeinere Bindung der deutsch-englischen Beziehungen hier und dort gesagt sein mögen. Die Formel „Bündnis oder Feindschaft“ ist für zwei Weltmächte mit zum Teil ähnlichen und doch wieder wesentlich verschiedenen Lebensbedingungen eine falsche Alternative. Die Feindschaft wäre ohne Zweifel unbequem und auf die Dauer bedenklich, das Bündnis aber auch. Wir können deshalb keinen Nachteil darin finden, daß beim Eintreffen des Reichsoberhauptes in Port Victoria die englische Presse fast einstimmig gegen den Gedanken einer förmlichen Allianz mit Deutschland Verwahrung erhob. Dieser Gedanke ist seiner Zeit in England, nicht in Deutschland, entstanden und mußte auf demselben Boden wieder beseitigt werden, wenn beide Nationen, die britische wie die unsrige, eine dauernde feste Erkenntnis dessen verlangen sollten, was sie voneinander zu hoffen und zu fürchten haben. Nach Beilegung der Uebeltriebenheiten wird der Blick frei für die im Interesse beider Völker nützliche und notwendige Führung der Politik, nicht einseitig für den einen oder den anderen Teil, nicht gegeneinander, aber vielleicht bisweilen von Fall zu Fall miteinander. Man stehe nicht gleich gemeinsame deutsch-englische Ziele auf, aber man pflege und fördere die Bestimmung zur Ueberwindung deutsch-englischer Streitfälle, die, das kann nicht zu oft gesagt werden, geringfügig sind im Vergleich zu den Gegensätzen, die Rußland und auch Frankreich von England trennen, und die doch in St. Petersburg wie namentlich in Paris nicht als „konfliktwürdig“ behandelt werden.

Auch die Wiederherstellung des durch das Zwischenspiel der Bardeischen Mittelmeerpolitik zeitweilig verbunkelten Einvernehmens zwischen Italien und Frankreich hat in der Wahlrede einen bezeichnenden Ausdruck gefunden. Der britische Premierminister erblickt den Wert des Somaliland-Feldzuges weniger in der Erzielbarkeit der dort zu wahrernden Reichsinteressen als in der bei diesem Anlaß wieder hervorgetretenen und gerade von Italien willig behandelten Interessengemeinschaft Englands mit dem apenninischen Königreiche. Gerade die Beziehungen zu Italien in afrikanischen Fragen sind aber ein gewissermaßen neutraler Boden, auf dem die öffentliche Meinung Englands die der Berärgerung gegen Deutschland zum Opfer gebrachten Vorstellungen von der Verlässlichkeit und Wichtigkeit der Dreibündnisgruppe zurückgewinnen kann. In Rom vertritt man sich schneller Fortschritte auf diesem Wege, wenn der bisherige Botschafter Großbritanniens beim Quirinal Lord Currie durch einen für italienisches Wesen wohlwilligeren Staatsmann ersetzt werden sollte. Die glückliche Durchführung des Streitfalles mit der Pforte im Roten Meer hat der italienischen Diplomatie einen Zuwachs an internationalem Ansehen gebracht; denn die Unterdrückung des Seränerbundes in einer Weltwasserstraße liegt im Bedürfnis aller Seefahrt treibenden

Nationen und die Richtigkeit des Ministers Prinetti ist in dieser Angelegenheit nicht ohne dankenswerte Folgen geblieben. Auch die engeren Interessen Italiens sind nicht leer ausgegangen. Die von Masanah kommenden Fahrzeuge (Sambeds) wurden bisher von den türkischen Küstenbehörden im Roten Meer als türkische Schiffe aus türkischen Häfen und unter diesem Gesichtspunkte zollpflichtig behandelt. Nunmehr hat in den Verhandlungen über die Beilegung des Zwischenfalles von Mibi die Pforte zugestanden, daß diese Vorkriegs-türkei die Bewegungsfreiheit genießen sollen wie ähnliche Fahrzeuge im Verkehr von Aden aus. Weitergehende Forderungen, besonders auch die noch nicht erfolgte förmliche Anerkennung der italienischen Herrschaft in Eritrea durch die Türkei, hat das römische Kabinett in kluger Selbstbeschränkung nicht aufgestellt. Auch auf das völkerrechtlich nicht ganz einwandfreie Verlangen nach Auslieferung der türkischen Behörden in die Hände fallenden Seräner ist verzichtet worden. Italien besteht nur auf der Herausgabe solcher Piraten, die zu seinen eigenen Angehörigen oder Schutzgenossen zu rechnen sind. Die Bestrafung der übrigen ist der Türkei überlassen und die Frist für die Ausrottung der Seräner vorläufig einen Monat verlängert worden. Dieser befremdlichen Wägung verdankt es die italienische Regierung, daß ihr Vorgehen mehr und mehr die allgemeine Billigung findet. Anknüpfend hat es an Angriffen und Mißdeutungen nicht gefehlt, und zwar war es die französische Presse, in erster Linie das „Journal des Debats“, wo sich eine Stimme herben ein tröstliches Echo zu finden.

Wie die Beziehungen der beiden lateinischen Schwesterländer, so scheint auch ihr amtlicher Verkehr nicht mehr demselben Grad von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende. Die Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion an den Ministerpräsidenten Zanardelli und den Minister des Äußeren Prinetti, die Uebernahme von Bildnissen des Präsidenten Douhet an Visconti Venosta und Luzzatti beweist nur, daß Frankreich nicht aufhört, Italien zu suchen, aber nicht, daß Italien bereit ist, sich überall in französischen Sinne finden zu lassen. Die dem Prestigebedürfnis der Pariser Diplomatie zunächst liegende Frage eines italienischen Königsbesuches in Frankreich ist noch ungelöst. Ein Artikel des „Gaulois“, der bereits von einer zwischen den Regierungen Italiens und Frankreichs förmlich abgeschlossenen Vereinbarung über Jagdabstände König Victor Emanuels an die Auffassung des Vatikanus zu Gunsten einer Konzele Douhets zu erzählen wußte, ist schnell als Dichtung erkannt worden, in der wohl nur der eine Umstand zutrifft, daß über Einzelheiten der Begegnung des Präsidenten mit dem jungen König nicht einmal zwischen Douhet, seinem Ministerpräsidenten Combes und dem Minister des Äußeren Delcassé bisher eine Einigung möglich war. Von Rom aus wurde die mißglaute Auslassung des „Gaulois“ benutzt, um festzustellen, es sei über einen Besuch des französischen Staatsoberhauptes überhaupt noch nichts bestimmt. Das italienische Volk bestrebt aber auf einem Besuche in Rom selbst. Wenn die italienische Regierung an dieser Forderung festhält, so wird auch die fortgesetzt angefühlte Verletzung des Schauspielplatzes der Zusammenkunft in eine italienische Land- oder Seefahrt oder auf das offene Mittelmeer, als den Empfindungen der Nation widersprechend, nicht so leicht durchzusetzen sein, wie der französische Vertreter in Rom angenommen hat.

Dr. Delcassé kann einen Erfolg in seiner ohnehin durch die Wiederannäherung Italiens an England beeinträchtigt „lateinischen“ Politik um so besser gebrauchen, als in Frankreich selbst die Angriffe gegen seine Geschäftsführung wie gegen seine Person an Festigkeit zunehmen. Das Weltbuch über Siam ist veröffentlicht worden, hat aber die Gegner des neuen Vertrages nicht von der Grundlosigkeit ihrer Anschuldigungen überzeugt. Für den erfolgreichen Verlauf der bis nach Neu-jahr hinausgeschobenen Erörterung des Abkommens in der Kammer, wovon vielleicht Delcassés Ministerchaft abhängt, könnte die Frage entscheidend sein, welche besonderen Jagdabstände neben dem veröffentlichten Vertrage von Siam erlangt worden sind. Die Anstellung französischer Beamter hat noch wie vor mit englischen und japanischem Wettbewerb zu kämpfen. Reardings sollen, wie in Londoner Blättern gemeldet wurde, japanische Offiziere zur Unterweisung der japanischen Truppen angenommen worden sein. Man kann der Meinung sein, daß die in dieser asiatischen Frage gegen Dr. Delcassé erwachte Feindseligkeit von seinen Freunden absichtlich übertrieben und zu einer großen Intrigue aufgebaut wird, und man darf doch nicht übersehen, daß in der That der frühere Generalgouverneur von Indochina, Dr. Doumer, sich als kommenden Mann gegen den derzeitigen Minister des Äußeren öffentlich auszuspielen läßt und mit dem Vorgänger Delcassé, Gen. Hanotaux, um die Spitze der Kunst des Nationalismus nachläuft. Angesichts solcher Bemühungen seiner Widersacher, die chauvinistischen Instinkte für sich einzufangen, ist es verständlich, wenn Dr. Delcassé gegenwärtig noch mehr als sonst im Verkehr mit Deutschland die vorläufigste Zurückhaltung beobachtet. Willkür muß er, wie in einigen früheren Fällen, sogar selbst wieder die Revancheorte ertönen lassen, nur um nicht deutschfreundlicher zu erscheinen als Doumer und Hanotaux. Schon deutet man russische Zeitungsaufsätze gegen ihn an; mit Unrecht; denn die abfälligen Bemerkungen der „Nemaja Wrenja“ geben sicherlich nicht das Urteil des Kaisers Nikolaus und seiner Minister wieder. Dem amtlichen Rufstand war Delcassé von jeher angenehmer als sein Vorgänger. Daß es auch unter seiner Amtsführung zu gelegentlichen russisch-französischen Reibungen kam, hat mit der Person des Ministers nichts zu thun und ist nur ein Beweis der nicht eben seltenen sachlichen Unvereinbarkeit besonderer russischer Wünsche mit besonderen französischen.

Die Begegnung zwischen dem Fürsten von Bulgarien und dem König von Rumänien in Ruzhica ist erfreulich verlaufen. Die Trinksprüche haben mit Recht eine wesentliche Besserung der Beziehungen festgestellt; zum ersten Male wurde auch auf bulgarischer Seite mit dem von Rumänien seit langem vermischten Ausdruck der Dankbarkeit für die Waffentaten der rumänischen Truppen im bulgarischen Befreiungskriege nicht zurückgehalten. In manchen Blättern ist auf die mannigfachen Zwischenfälle und Streitpunkte hingewiesen worden, die seit Jahren einer ernstlichen Annäherung der beiden Donaufürsten entgegengekömmt hätten. Es ist aber ein unzulänglicher Fortschritt, daß alle diese Gegensätzlichkeiten auf die Dauer die Färchtensummenkunft nicht verhindern konnten. Die wechselseitigen Gefinnungen sind verständlich und zur Zeit auch bei den Vätern anständig. Das Eintrichigen gegen die Wäder Stambulows und die größere Festigkeit gegenüber den großbulgarischen Treibern lassen

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 14. d. Mt.: Zweites Symphonie-Konzert der Königl. musikalischen Kapelle (siehe A.).

Angenommen, daß die ersten, feierlichen Klänge und Harmonien der Gluckens Ouverture zu „Iphigenia in Aulis“ (mit dem genialen Schluß von Richard Wagner) zu der unmittelbar folgenden Musik zum Ballett „Dornröschen“ von Peter Tchaikowsky einen gar zu auffälligen Gegensatz bildeten, so ist doch die erstmalige Aufführung der Suite um ihrer entzückenden, reizvoll melodischen und charakteristischen Tonsprache willen mit lebhaftem Danke zu begrüßen. Zu der weichen und sinnlichen, weisheitsvollen Melodie der einzelnen Sätze, von denen der vierte („Panorama“) auf lebhaftem Verlangen wiederholt werden mußte, treten zudem instrumentale Klangwirkungen von so eigenartig bewundernswürdiger Klarheit, daß man dem Ballett schon aus diesem Grunde gern einmal auf der Königl. Opernbühne begegnen möchte. Dann dürfte auch der in der Nachahmung klagender Tierlaute höchst originelle Zwischenakt: „Le chat botté et la chatte blanche“ zu seiner eigentümlich bestechenden Wirkung gelangen. Rubinstein's „Ocean-Symphonie“, die ihre erste Aufführung in Deutschland im Jahre 1854 in Leipzig's Gewandhaus unter des 35-jährigen Komponisten eigener Leitung erlebte, ist von der Königl. Kapelle nun zum dritten Male gespielt worden. Die von Rubinstein später zu einem eckigen Deschmerzwerke von sieben Sätzen erweiterte Tonbildung wurde gestern in ihrer ursprünglichen Fassung (vier Sätze) vorgeführt und — dank der vorzüglichen Ausführung unter den Kapellmeister Hagen — sehr befällig aufgenommen. Der poetische Vorwurf hat dem Komponisten, namentlich im ersten Satze, bedeutungslose,

zum Teil großartige Anregungen gegeben, doch wird dabei der Phantasie des Hörers volle Freiheit gelassen. Ein Meisterstück geistvoller Tonmalerei ist ohne Zweifel das Allegro maestoso, in dem der überaus geliebte Klavier und Eindruck des freien Meeres geschildert wird. Nicht minder meisterhaft ist die Uebersetzung zum zweiten Thema des Satzes, wobei das maritane Trompetenmotiv seinen Ton auch da behändig behält, wo er zu den Akkorden des Orchesters die schärfsten Dissonanzen bildet. Das Adagio (E-moll) ist nicht von gleicher Ursprünglichkeit; es redet mit melancholischen Tönen und trägt den Charakter eines melancholischen Liedes ohne Worte. Das Scherzo gleicht sich als ein rascher Zwiesprach, dessen beide Hauptthemen einen gelegentlichen Zug zum Trivialen nicht ganz zu vermeiden vermag. Im Schlußsatze, der mit einem Choral von majestätischer Breite ausklingt, gelangt in großartiger Steigerung die Freude über die glücklich bewährte Ozeanfahrt zu wuchtvollem Ausdruck. So ist die „Ocean-Symphonie“ im streng symphonischen Sinne vielleicht kein völlig einwandfreies Meisterwerk, aber es gehört zu den wirklich hervorragenden Jugendwerken Rubinstein's, deren Wert und Bedeutung entschieden anerkannt und geschätzt werden muß. U. S.

Der Tunnel unter dem Quirinal-Hügel.

Wenn auch diese Anlage nicht die großen Hoffnungen erfüllt hat, die man für die Kenntnis des Colis Quirinalis im Altertum erwartete, so haben die dabei zu Tage gekommenen Funde doch jedenfalls gezeigt, daß das Terrain ein recht günstiges für Durchgrabungen in größerem Maßstabe sein würde. Da hier der Platz von den königlichen Gärten und Palastanlagen eingenommen wird, so darf man schon zufrieden sein, daß der König überhaupt die Erlaubnis zum Durchgrab

Die Galerie ist 300 m lang und beginnt neben dem Ausstellungsgebäude an der Via Nazionale, während der zweite Eingang in der Via Raffaella unter den königlichen Stallungen sich befindet. Dadurch ist eine direkte Verbindung zwischen der unteren Stadt, Piazza di Spagna und der oberen, Vatikanhof, hergestellt worden. Ein paar Worte, wie es an dieser Stelle zu altertümlicher Zeit und später auslief, erleichtert das Verständnis. Man nimmt an, daß der Tempel des Mars Quirinus in den Gartenanlagen gestanden haben muß. Schon Roma Pompilius ließ dem vergötterten Romulus unter diesem Namen hier Verehrung darbringen; später erhob sich hier ein prächtiger Tempel, der noch in der konstantinischen Regionenbeschreibung erwähnt wird. Dann ist er im völligen Sinne des Wortes spurlos verschwunden, denn die einzigen Funde beim Bau des heutigen Palastes gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts sind nicht für die Wissenschaft nutzbar gemacht worden. Von historisch bedeutenden Bauten lagen dann auf dem Südabhang des Hügel der Palast und das Mausoleum der Kaiser des flavischen Hauses, Sepsian und seine Söhne und der vor einigen Jahren aufgefundenen Sühnaltar, von Domitianus aufgeführt zur Erinnerung an den berühmtesten neunundzwanzigsten Brand Roms unter Nero, ferner die Wohnung des Pompeius Atticus, des Freundes Ciceros; weiter eine Reihe von Privatbauten, deren Eigentümer sich feststellen lassen, doch lagen die Namen aus nicht.

Auf dem Stadtplane des Bufalini aus der Mitte des 16. Jahrhunderts war den Hügel mit Landhäusern und Weinbergen besetzt zwischen den riesigen Trümmern der Konstantin und Diocletian's Thermen und altchristlichen Kirchen. Da war man wohl Ansprüche an die Tiefe machen, daß sie allerlei aufnahmehabe. — Das erste, was gefunden wurde, war ein Relief-fußboden mit einem bekannten Muster, Blattranken aus sechs Palen-ähnlichen Gefäßen herauswachsend. Eigen-

artig ist das Mittelstück, das ein Kreuz darstellt, dessen gleichlange Arme sich in Form einer stilisierten vierblättrigen Blume verbinden. Umgeben ist sie von einer Umrandung, Wälder darstellend, in dem eine große Anzahl Fische, immer fünf in Reihe und Glied, eng aneinandergedrängt, schwimmen. Die christlichen Symbole sind sovieltig, baggen in der Hauptsache wieder so geschickt verdeckt, daß wir hier einen Versuch in einem vornehmen Hause annehmen können, zu einer Zeit, als der neue Glaube noch im Geheimen anzunehmen war. Das Mittelstück, anstatt diesen Platz anzunehmen, ist mehr an die Seite gerückt und konnte die Stelle eines tragbaren Altars annehmen. Der Tunnel durchschneidet nun die heutige Via del Quirinale, die dem unverändert gebliebenen Straßenlauf der einstigen Alta Semita folgt, und damit den Hügel des königlichen Palastes und die Gartenanlagen. Die Bohrung von der anderen, nördlichen Seite unter den königlichen Stallungen, die den Platz der ältesten Stadtmauern einnehmen, legte ein kleines Zimmer aus erdähnlichem Material bloß, das sicher als Lagerraum für hier zusammengepackte Marmorfragmente gedient hat, die wohl bestimmt waren, so Stall verbrannt zu werden, da kaum anzunehmen ist, daß wir eine Arbeiterwerkstätte vor und haben, denn Giebelmafen, nache und belleite, von verschiedenem Ausmaß und Epochen und architektonische Blöcke werden wohl zu einem gewissen Zwecke hierher getragen worden sein. Es ist gelungen, einiges davon wieder zusammenzufügen; darunter befinden sich Sachen, die wertvoll für die Kunstgeschichte sind. Da ist z. B. der Kopf aus pentelischer Marmor eines Diakomenos, des sich mit der Siegesbinde schmückenden Olympsiegers, der, obgleich arg verfallen, von Interesse ist, weil der einzige in Rom gefundene, wo dagegen kostbare Statuen dieses Polifiktischen Wertes hier existieren. Eine schön proportionierte hellenistische weibliche Figur hat, wie andere ähnliche, in römischer Zeit zum Einsetzen von Portärräfen gedient.

die Regierung des Fürsten Ferdinand gegenwärtig in einem günstigen Licht erscheinen. Er hat sein Verhältnis zur Porte wie zu Russland gesichert und beginnt auch zu seinem Teil als ein für Europa nicht wertloser Bürger einer im großen und ganzen ruhigen Weltlage zu gelten, weil er neuerdings mehr Gehör als Veränderungsfähigkeit zeigt. Daß auch die Großmächte nicht von einem Reformeifer geplagt werden, dessen Weisheit angesichts der Eigenart des türkischen Staatswesens bloß darin besteht, keine Uebel mit großen zu bekämpfen, mag nur deshalb noch einmal betont sein, weil die „Kowoli“ wieder erzählt haben, Deutschland widersehe sich den Schritten anderer Mächte zur Verbesserung der Türkei. In Berlin sind solche Schritte bisher nicht bekannt geworden und in dem „türkenfreundlichen“ Grundzug seiner Orientpolitik wird Deutschland gerade jetzt von Russland noch übertroffen. Der Sohn des Sultans, dessen Besuch am Jarenhofe angemeldet worden sein soll, wird eintretenden Falles sicherlich vom Kaiser Nikolaus auf das freundlichste empfangen werden.

Die Frage der Räumung Schanghai's, die, wenn man den Eiferern diesseits wie jenseits des Kanals ihren Willen thun wollte, zu Verstimnungen zwischen Deutschland und England hätte führen können, ist schon jetzt als geregelt anzusehen. Wenn die darüber zu erwartenden Veröffentlichungen vor sich gehen, wird sich zeigen, daß wir nicht, wie die „Deutsche Tageszeitung“ wähnt, enttäuscht vom Jangtse abziehen, sondern für unsere dortige Stellung dieselben Bürgerrechte wie Frankreich, Russland und Japan besitzen. Nichts kann nach dem Inhalte der geltenden Verträge auch England eine Vorrangstellung im Jangtsegebiet nicht beanspruchen. Es ist nur früher dort erschienen als andere Staaten und kann, wenn die Nachfrage aufgerollt wird, mit stärkeren Seestreitkräften sich für seine Interessen einsetzen.

Auch in anderen Teilen Asiens hat eine Verschärfung des deutsch-englischen Wettbewerbs stattgefunden. Weber haben wir mit China einen die Unmutausbrüche der „Daily Mail“, „Ball Wall Gazette“ und „Daily Graphic“ redigierenden „Geheimvertrag“, noch ist auf Kosten Englands eine deutsch-russische Verständigung in Persien, vor der die „Times“ jähern, erstrebt worden. Unsere Handelsinteressen am persischen Meerbusen verpflichten uns durchaus nicht zur Anteilnahme an den dort ausströmenden politischen Gegensätzen, und Russland zeigt seinerseits wenig Neigung, sich in seinem Schutzherrschaft über Persien durch Verträge mit dritten Mächten die Hände binden zu lassen. Es geht in Asien seine eigenen Wege, die wir nicht durchkreuzen. Die Befoznis der „Kowojce Wremja“ vor einer deutsch-englischen Handelsgefellchaft zur Ausbeutung Persiens sind so gegenstandslos, wie die Angst der „Times“, daß Deutschland dort an der Seite Russlands eine Bundesgenossenschaft gegen England suche, die wir nicht auf uns genommen und die auch die Russen nicht angetragen haben. In Persien aber wie noch mehr in Afghanistan dringt das große slavische Reich vorwärts, langsam, friedlich, ohne Herausforderungen, mit dem natürlichen Schwergewicht seiner territorialen Nachbarschaft, ähnlich wie in Nord-China als Ergebnis der Meße des neuerdings sogar in der japanischen Presse gefeierten Finanzministers Witte eine Verstärkung der russischen Stellungen am Amur und seinem Nebenfluß, der Schilka, in Aussicht steht. Die Abtretung des bisher demitisch ge-

bliebenen Amur-Ufers an Russland ist in der St. Petersburger Presse als Entgelt für die in der Randspurei gebrachten Opfer offen gefordert worden.

Im Hinblick auf unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika hat die Woche mehrere gewichtige Kundgebungen gebracht. In Berlin feierten etwa 200 hervorragende Persönlichkeiten, unter ihnen die Staatssekretäre des Innern und Aeußern, den von der Reichshauptstadt scheidenden bisherigen amerikanischen Botschafter Sir Andrew White. Der Verlauf des ihm zu Ehren veranstalteten Banketts gab nicht nur im besonderen Kunde von der Verschöpfung, deren sich der vor kurzem 70 Jahre alt gewordene Diplomat in allen leitenden Kreisen Berlins erfreut hat, sondern zeigte auch im allgemeinen, wie erfolgreich Hr. White in dem Bemühen gewesen ist, das deutsch-amerikanische Verhältnis von Jahr zu Jahr freundlicher zu gestalten. Diese Thatsache kam insbesondere aus der einstündigen Rede hervor, die der Botschafter während des Festmahls hielt, und die in dem gewiß diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans gehegten Wunsch gipfelte, daß die Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika ewig währen und stetig erstarken möge. Gleichzeitig bot in New-York die Einweihung des dortigen neuen Gebäudes der Handelskammer dem Prinzen Heinrich von Preß, der Sr. Majestät den Deutschen Kaiser bei dem Festakte vertrat, Gelegenheit, die geistige Größe sowie die Bedeutung Amerikas in der Handels- und Industriewelt mit kraftvollen Strichen zu kennzeichnen, namentlich des einen königlichen Prinzen umlagert in der Union erwiesenen Empfanges zu gedenken und auf den Handelswettbewerb zu verweisen, der nicht durchaus ein feindseliger zu sein brauche. Daß derselbst zwei mit hohen Aufträgen betraute Persönlichkeiten in den Hauptstädten Deutschlands und Amerikas die allgemein politischen und im engeren Sinne wirtschaftlichen guten Beziehungen zwischen beiden Staaten hervorgehoben haben, mag besonders in einem Zeitpunkt von Wert sein, wo unsere Äußerer wie inneren Feinde mit Lebhaftigkeit das Märchen von der „Hollierung“ Deutschlands zu pflegen und zu verbreiten trachten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 15. November. Sr. Majestät der König wird heute abend mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde von Meiningen nach Dresden zurückkehren. Heute vormittag unternahm Allerhöchstersele noch eine Birschjagd auf dortigem Revier und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde besuchte in den Vormittagsstunden die Blindenanstalt und das Königl. Landstallamt.

Um 2 Uhr fand bei Sr. Majestät im Schlosse Meiningen ein Déjeuner dinatoire statt, zu dem an den Kaiser und Königl. Oesterreichisch-Ungarischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen v. Clary und Aldringen nebst Gemahlin, sowie an Sr. Excellenz den Königl. Staatsminister v. Meißel mit Gemahlin, an den Kaiser und Königl. Oesterreichisch-Ungarischen Legations-Sekretär Grafen Czernin und an den Oberförster v. Winkwitz Einladungen ergangen waren.

Nachmittags besuchte Sr. Majestät der König mit den Gästen den Tiergarten, wobei der Thee im Japanenschlößchen eingenommen wurde.

Zu Besuch bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in Villa Strehlen ist gestern nachmittag Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern in Begleitung der Hofdame Gräfin Weda eingetroffen. Ihre Königl. Hoheit wurde am Hauptbahnhofe von der Hofdame Gräfin Reutner v. Weßl., dem Hofräulein v. Borries und dem Oberhofmeister Wirtl. Geh. Rat v. Ralortie, Excellenz, empfangen und nach Strehlen geleitet.

Heute abend wird auch Sr. Durchlaucht der Prinz Karl Anton von Hohenzollern zu Besuch bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in Strehlen eintreffen.

Den Kammerherrenbesuch bei Sr. Majestät dem Könige hat von morgen bis mit 29. d. Mt. der Königl. Kammerherr Jehr. v. Spörden auf Verbißdorf übernommen.

Dresden, 15. November. Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz hat sich, vom Hofmarschall v. Lämping begleitet, gestern abend zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalte nach Salzburg begeben.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus Bön wird gemeldet: Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern abend 1/8 Uhr hier eingetroffen. Der Reichstanzler Graf v. Bülow erschien gestern mittag im Reichstagsgebäude und hatte dort mit dem Präsidenten Grafen v. Ballestrin eine längere Unterredung über die Geschäftsverteilung des Hauses.

Der Reichstag hat gestern den Antrag Richter auf Abänderung der Geschäftsordnung in mündlicher Abstimmung mit 197 gegen 78 Stimmen angenommen. Ueber den Verlauf der Sitzung finden unsere Leser an anderer Stelle des Blattes ausführlichen Bericht.

Für heute ist im Reichstage ein Schmerinstag in Aussicht genommen, da die Beschlußfähigkeit des Reichstages für den letzten Tag der Woche kaum aufrecht zu erhalten sein würde. Aus dem gleichen Grunde sollen am nächsten Montag und Dienstag die Sitzungen ausfallen, Mittwoch ist bekanntlich Ruhetag, so daß der Reichstag erst am nächsten Donnerstag die Beratungen über den Zolltarif wieder aufnehmen wird.

Die 17. Reichstagskommission wird heute ihre Beratungen aufnehmen, um den Antrag Basserwanz wegen Einführung besonderer Gerichte für die Rechtsbehörden aus einem kaufmännischen Dienstvertrage zu erörtern. Die Einberufung ist, wie ein Parlamentsberichterstatter mitteilt, nur deshalb erfolgt, um eine Erklärung darüber zu geben, daß die Vorlegung eines bezüglichen Gesetzesentwurfs nahe bevorsteht.

Gestern vormittag 11 Uhr hat im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern, Staatsministers Dr. Grafen v. Posadowsky-Wehner, die Besprechung mit Sachverständigen über die Einleitung einer Enquête in Betreff des Kartellwesens begonnen. Es nahmen an ihr außer Vertretern des Reichsamts des Innern, des auswärtigen Amtes, des Reichs-Judikams, der Königl. Preussischen Ministerien für Handel und Gewerbe, des Innern und der Justiz die nachfolgenden Sachverständigen teil: Knobloch, geh. Kommerzienrat, Berlin; Dr. Buesner, Mitglied des Reichstags, Düsseldorf; Lujo Brentano, Universitätsprofessor, München; Dr. Conrad, Universitätsprofessor, Halle a. S.; Dr. E. Franke, Prof., Berlin; Frenkel, geh. Kommerzienrat, Berlin; Gomp, Wirtl. Geh. Oberregierungsrat, Mitglied des Reichstags, Berlin; Goldberg, geh. Kommerzienrat, Berlin; Goltstein, Berg- rat, Mitglied des Reichstags, Berlin; Dr. Deltz, Kommerzienrat, Berlin; Graf v. Kanitz, Mitglied des Reichstags, Berlin; Kierdorf, geh. Kommerzienrat, Rote Erde bei Raden; Kierdorf, geh. Kommerzienrat, Rheine bei Gelsenkirchen; C. Klaber, geh. Berg- rat, Altenessen;

Gregg Karnig, Direktor der Deutscher Maschinen- u. Manufaktur, Dresden; Hermann Neumann, Mitglied des Reichstags, Berlin; Dr. Müller (Gögan), Mitglied des Reichstags, Geogr.-Vereins; Ratiennan, geh. Kom- rat, Berlin; Kieppel, Bau- rat, Nürnberg; Max Schindler, Mitglied der Handelskammer, Hamburg; Dr. Schmoller, Universitätsprofessor, Berlin; Friedrich Schott, Direktor der Porzellan-Fabrik, Meissen; Goltstein, Schumann, Generaldirektor, Bitter; Serravallo, Kommerzien- rat, Ruhrort; Dr. Spahn, Reichsgerichtsrat, Mitglied des Reichstags, Berlin; Steinmann-Bauser, Vermögensgeber der „Deutschen Industriezeitung“, Berlin; Bogel, geh. Kommerzienrat, Chemnitz; Richard Poppius, Mitglied der Reichstagsabgeordnete Jhr. Oehl zu Herrnhut, sowie der geh. Berg- rat Jungmann waren durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Die Sitzung wurde mit einer längeren Darlegung des Vorstehenden Dr. Grafen v. Posadowsky eröffnet, in der er besonders hervorhob, daß die Reichsversammlung in vollkommener objektiver und sachlicher Weise für eine Reihe der wichtigsten Punkte eine kontraktuelle Verhandlung über die von den verschiedenen Seiten vorgebrachten Thesen zu veranstalten wünsche und daß die den Beirat der verschiedenen Sachverständigen über die zweckmäßigsten Formen einer solchen Untersuchung erbitte, um auf Grund der Ergebnisse dieser Erörterung zunächst mit den übrigen beteiligten Reichstagen und den Bundesregierungen ins Benehmen zu treten zwecks Herbeiführung der eigentlichen Verhandlungen. Als die hauptsächlichsten Gegenstände der Vorbereitung bezeichnete der Staatssekretär die Fragen, welche Punkte in die Untersuchung einzubeziehen, welche Fragen bei den kontraktuellen Verhandlungen zu erörtern und welche Formen für letztere festzusetzen seien. Die Besprechung trat alsdann in die Beratung dieser Fragen ein. Ueber den Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen wird demnächst eine ausführliche öffentliche Berichterstattung erfolgen.

Die vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Ergebnisse der statistischen Erhebung vom 1. Juni 1900 sind auch für die demnächst im Reichstage wieder zu erörternde Verbmaterienallfrage von Wichtigkeit. Es ist durch diese Erhebung zunächst festgestellt worden, daß in Deutschland an Eichenholz im dem vor. Jahren Juni 1900 abgelaufenen letzten Wirtschaftsjahre 134 625,8 fm über 1090 935,0 ab gewonnen worden sind. Bei einem 10 Proz. Abschlag würde dieses Verbmaterienprodukt einer Verbmaterienmenge von 109 693,5 ab entsprechen. Die deutsche Lederindustrie braucht jährlich an Verbmaterien nach genau vorgenommenen Berechnungen jedoch weit über 600 000 ab. Rechnet man zu dem Verbmaterien in Deutschland jährlich gewonnenen Eichenholz noch den bei im Inlande erzeugten Nadelbäume hinzu, so kommt man auch auf Grund der neuesten Zahlen zu dem Ergebnis, daß der deutsche Wald der deutschen Lederindustrie nur 1/3 bis 1/2 ihres Verbmaterienbedarfs zu liefern im Stande ist. Daß er auch in Zukunft keine Aussicht auf Verbesserung dieses Verbmaterienverhältnisses bietet, zeigt die Entwicklung, die das Inland des Eichenholzes nimmt. Im Jahre 1883 betrug es 432 999,7 ha, in 1893: 445 156,3 ha und im Jahre 1900: 446 537,2 ha. Die Zunahme von 1893 auf 1900 betrug demnach 1380,9 ha oder 0,3 Proz., die von 1883 auf 1900, also in 17 Jahren, 13 537,5 ha oder etwas über 3 Proz. An ausländischem Verbmaterien wurden nach Deutschland im Jahre 1883: 848 485 ab und im Jahre 1900: 3 008 390 ab eingeführt. Da die Ausfuhr beider Jahre sich auf verhältnismäßig ziemlich gleicher Höhe gehalten hat, so bedauert alle die deutsche Lederindustrie an Verbmaterien, das sie aus dem Inlande beziehen mußte, weil es im Inlande nicht vorhanden war, im Jahre 1900 drei bis viermal soviel ab im Jahre 1883. Noch stärker stellt sich die Zunahme, wenn man die Verbmaterien der beiden Jahre in Vergleich stellt. Im Jahre 1883 lieferten aus ausländischen Verbmaterien auf dem deutschen Markte eine Menge von 120 000 ab und im Jahre 1900 schon über 500 000 ab. Demnach brauchte die deutsche Lederindustrie im Jahre



Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp.

Berndorfer Alpacca-Silber.

Das mit nebenstehender Schutzmarke versehene Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweissen Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantirt reinem Silber. Die garantierte Silberauflage beträgt 90 g p. Dtl. Es besteht u. Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

C. Robert Kunde, Wallstrasse 1 (Ecke Wilsdruffer Strasse) und Prager Strasse 31.

Ein bisher unbekanntes Stück stellt einen Jüngling vor, der neben einem Besenstange steht, an dem ein Thyrsoflos und eine Grotte aus sichtbar sind. Bekleidet ist er mit einem schwerfälligen kurzen Gewande, das Haar langlockig und auf der Stirne kunstvoll verordnet, der Blick ist sanft und ernst, der grohen griechischen Kunst des fünften Jahrhunderts angemessen. Eine weite Hügel, leider kopflos, zeigt einen stehenden Jüngling von schlanker Form, neben ihm einen geschnittenen Hammel. Die etwas ungleiche Wiederholung jedoch und die etwas gestrichelten Attribute, denn durch diese Beigaben müssen wir in den Statuen einen Bacchus und einen Hermes erkennen, ungleichlich wie sie sonst nicht dafür halten würden, macht es wahrscheinlich, daß wir hier Arbeiten der Schule des Praxiteles haben, die in später Zeit verschwand. Die freigen Regeln des polietischen Kanons mit den schlanken Proportionen der Iustipischen Kunst zu vergleichen.

Plautianus, des Schwiegerbruders des Kaisers Caracalla Alle diese Funde sind im Archäologischen Magazin am Caesius ausgestellt. Die Frage nach genauer Topographie des Atrinalhügels kamte eine Lösung finden, wenn einmal die Notwendigkeit heranträte, anhand der Benutzung des früheren Sommerpalastes der Päpste, ein Bau von sehr niedriger Architektur, eine dem jungen Königreiche würdige Residenz hier auszuführen. Dann kann man erwarten, auf diesem enormen Terrain auch noch Spuren anderer Prachtbauten, wie den Tempel der Salus, sowie das quiritinalische Capitolium votus zu finden.

Wissenschaft. Aus Bosen wird gemeldet: Gellers nachmittag fand hier die feierliche Einweihung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek statt in Anwesenheit des Finanzministers Jehr. v. Rheinbaben und des Kultusministers Dr. Staudt, sowie der Epiten der Wilhelms-, Civil- und Kommunal-Behörden und zahlreicher Vertreter der Wissenschaft aus dem ganzen Vaterlande. Der Kultusminister Staudt übergab mit einer Ansprache die Bibliothek an die Provinzialverwaltung. Vorbeschauperson Dr. v. Degenbowl übernahm die Bibliothek namens der Provinz unter Worten des Dankes und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser. Die Festrede hielt der Direktor der Bibliothek Dr. Hofe. Darauf folgte ein Rundgang durch die Gesamtäume der Bibliothek. Am Abend fand ein Festessen statt.

Die internationale Konferenz für Wetteruntersuchungen, die im letzten Sommer in Berlin zusammengetreten war, hatte bekanntlich die Errichtung eines Zentralbureaus in Kopenhagen beschlossen, welche Institution bereits am 1. Oktober in Wirklichkeit trat. Das Direktorium dieses Bureaus, bestehend aus dem hiesigen Präsidenten Dr. Herwig-Bannover, Vizepräsident Professor Wetterström-Stockholm, Hofdirektor Drechsel-Kopenhagen und Dr. Hoch-Holland, welcher letzterer gleichzeitig Generalsekretär und geschäftsführendes Mitglied des Bureaus ist, ist seit einigen Tagen in Kopenhagen zusammengetreten, um sich bezüglich verschiedener Geschäftsordnungsfragen für das Bureau

schlüssig zu machen. Außer dem genannten Bureau ist in Verbindung mit diesem in Christiania ein Laboratorium unter Leitung Friedrichs Hansens errichtet worden. Die internationale Konferenz wird im Winter hierüber eine neue Verammlung abhalten. Mit dem Danemark zufallenden Teil der Normuntersuchungen wird schon im Februar begonnen werden. Das für diesen Zweck erworbene Schiff, der Dampfer „Thor“, wird zur Zeit, seiner Bestimmung entsprechend, in Stand gesetzt.

Bildende Kunst. Aus Opatz schreibt man dem „Leipz. Ztbl.“: Die Erhaltung der 500 Jahre alten Wandbildwerke in der ehemaligen Elisabethkapelle des hiesigen Archidiazonatsgebäudes, deren Auffindung im Juli d. J. berechtigtes Aufsehen erregte, erscheint dank den Bemühungen der Königl. Kommission für Erhaltung der Kunstdenkmäler nunmehr gesichert. In seiner letzten Sitzung faßte der hiesige Kirchenvorstand den Beschluß, zu dem von gesannter Kommission auf 600 M. berechneten Aufwand für Restaurierung der Fresken den Betrag von 200 M. beizusteuern. Die Kommission beabsichtigt laut Mitteilung an den Kirchenvorstand, die Bildwerke, von denen in den letzten Monaten mehrere Kopien angefertigt worden sind, in der jetzigen Beschaffenheit zu belassen und die Wände mit Holzplättchen verputzt zu lassen, daß man deren einzelne Teile, in Rahmen befestigt, behufs Beschichtigung der Fresken jederzeit leicht ab- und anzuwenden vermag.

Musik. „Fürst und Herzog“, eine neue Aufführungsoperette von Fr. Hiesinger und Hans Fortien, Musik von Jean Gilbert, ist im Hamburger Centralhallen-Theater zur Eröffnung angenommen worden. Musikliteratur. Die von Dresdener Mozart-Verein im Interesse der Mozart-Sache vornehmlich durch den „Tonus-Buch“, so hat sich bekanntlich die Berliner Mozart-Gemeinde die Aufgabe gestellt, ein Gleiches auf literarischem Wege zu thun. Ihren von Fr. Prof. Dr. Radosch Genée herausgegebenen „Mitteilungen“ (E. S. Müller u. Sohn, Berlin) aber ist ein in seiner Art kaum weniger erfolgreiches Arbeiten zugefallen als dem Konjerten des Mozart-Vereins. Nur

daß des ersten hiesigen Wirtes leicht unterschätzt wird gegenüber den Mitteilungen zur Sache Mozarts, die der Dresdener Verein in Gestalt seiner Anzeigte zu geben pflegt. Da findet sich beispielsweise in dem unlängst erschienenen (14.) Heft der gedruckten Veröffentlichungen eine Abhandlung „Mozartiana als Oper“ von Dr. A. Leander, die von wahrhaft erschütterndem Werte ist. Von dem Mozart-Ausdruck anzusehen, daß bei einer Opera schlechterdings die Worte der Musik vorherjame Tochter sein müsse“, entwickelt der Verfasser die Ansicht, wie wiederum doch eigentlich der neueitliche Begriff „Mozartiana“ sei. Beim Musik-Bühnenwerk, d. i. bei der Oper, so sagt er treffend, müssen die Gesetze, denen die Tonverbindungen unterworfen sind, d. h. die Gesetze der Musiktheorie, denen vorangehen, von denen die Wortverbindungen beherrscht werden, d. h. denen der Logik. Hieraus aber folgt erst weiteres, daß die Tonkunst nicht im Stande ist, in Verbindung mit der Dichtkunst ein wirkliches Drama zu schaffen; die notwendige Rücksicht auf die Gesetze der Tonkunst bringt den Komponisten zu manchem, was mit der Forderung der Lebenswirklichkeit, also dem dramatischen Reiz, nicht vereinbar ist. Das aesthetisch-feinfühlig empfinden des Mozartischen Genies kommt vielleicht nirgendwo so unmittelbar zum Ausdruck, wie in dem Satze, den Dr. Leander zum Ausgangspunkt seiner überzeugend klaren Betrachtungen macht. Außer dieser wertvollen Abhandlung bietet das Heftchen noch den Anhang an. Dr. A. Heller-Wien steuert ihm zwei Artikel bei, von denen der eine sich mit dem Verhältnis Mozarts zur Freimaurerei, d. h. freilich mit Beziehungen Mozarts zu der von Florian Gajmann gegründeten Wiener Tonkünstler-Vereinigung beschäftigt. Er erhebt die unzweifelhafte Thatsache, daß es Mozart trotz vielerlei Bedenke dank Salicris Gönnerschaft nicht gelang, als Mitglied in jene Gesellschaft aufgenommen zu werden. Und dabei hatte er die Unterstützung der Bräutigame seiner Gattin, des Cratorium Davidts positiv für ein der Konjerten der letzten bewirkt. Weitere Aufsätze sind gewidmet der Sängerin Aloisia Lange geb. Weber, Mozarts erster Liebe, der Schwester seiner Gattin, und deren Sohn Joseph Lange (mit Bildnissen) und den neuesten Bühnen-

1900 an Geschloß, den es aus dem Auslande beziehen...

Die Rede des Abg. Kammann wird wiederholt von italienischen...

die an demselben Tage von Belfast eingetroffene Theater-

Equilior, die Thelma Baragosa Mon. Die drei Portefeuilles...

Rußland.

St. Petersburg. Die „Gala-Pl.“ weicht von hier unter dem geringen...

Serbien.

Belgrad. (Meldung des Wiener K. K. Telegr. Bureau.) Die Stupschina...

Bulgarien.

* Wie aus Sofia berichtet wird, eruchte in der gestrigen Sitzung...

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Österreich-Ungarn.

Wien. Wie das „Wiener Fremdenblatt“ meldet, verläßt der Kaiser...

Abgeordnetenhaus. Das Haus beginnt die Verhandlung über die...

Luxemburg.

Luxemburg. Der gestern in unserm Blatte schon kurz erwähnte Vertrag...

Die früheren Verträge über den Betrieb der Wilhelm-Luxemburgbahn...

Großbritannien.

* Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in England...

Spanien.

* Die spanische Ministerkrisis ist nach den neuesten Meldungen...

Der Marineminister Sagasta hat keine Vollmacht in die Hände des Königs...

Das Ministerium hat sich gebildet. Nach Wolffs Bureau übernahm...

Eingefandtes. Demnächst erscheint im Verlag Ernst Arnold Kunsthandlung...

BERNHARD SCHÄFER. FÄCHER. 7 PRAGER-STR. 7.

Adolf Näter. Prager Strasse 26.

Weitgehendste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren Billigste Preise.

Fabrik feiner Lederwaren Reise-Artikel.

aufführungen des Don Juan. In dem letzteren bringt Genie...

* Nächsten Montag, den 17. November, findet abends 7 Uhr...

* Der Damenchor der Dreißiger Lehrerschule - Leitung...

* Mozart-Verein für das Programm des Konzerts zum...

* Der vom Männergesangsverein „Liederbund“ veranstaltete...

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

* Reizend: Theater. Nächsten Montag spielt Frau Käthe...

Manuel an Reinheit der Intonation bedenklich in Frage...

* Am Totenfest, den 23. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr...

Das Programm der Vorlesung Paul Nietes, die kommenden...

* Im morgen (Sonntags) Gewerbehauskonzerte der Trenklerschen...

* Dr. Theophil Müller, der Inhaber der hiesigen „Werstätten...“

* Sächsischer Kunstverein. Neu aufgestellt worden sind...

Kerner: Anna Bentendorff (Dresden), „Sonnenscheinbilder“, „Weiße Aulern“...

* Emil Richters Kunstsalon, Prager Straße. Auf reichlichen...

* Im Kunstsalon der Königl. Hofkunsthandlung von Ernst Arnold...

* Sächsischer Kunstverein. Neu aufgestellt worden sind...

40. Gesamtsitzung des Landeskulturrates für das Königreich Sachsen.

III.
Am gestrigen Tage, wo die Verhandlungen bei Schluß...

Über Maßnahmen zur Verhütung der Adversität...

Der Landeskulturrat wolle
1. das Königl. Ministerium des Innern ersuchen...

Nach einer längeren Aussprache, an der sich z. z. die Herren...

durch Sitzproben angestrichen. (Berichterstatter Dr. Rittergutsbesitzer...

Über die Einführung einer Oberrichterprüfung für ehemalige Schüler...

Die Beschlüsse sind verschiedene. Abgesehen davon...

I. Für Unterrichtswesen, Versuchswesen und Statistik
1. Rittergutsbesitzer Oekonomierat Adr.-Vernandorf...

III. Berufsausschüssen, Veterinärwesen, Arbeiterfrage
1. Rittergutsbesitzer Gustav Rodau...

IV. Für Landwirtschaftsbetrieb, Bodenbearbeitung, Meliorationen...

5. Rittergutsbesitzer Stahl-Rittgenhof
6. Rittergutsbesitzer Oekonomierat Ede.-Geißdorf...

VI. Für landwirtschaftlichen Maschinenwesen und Kallustschiff...

1. Oekonomierat Damerig-Fübke
2. Geh. Hofrat Prof. Dr. Richter-Beizig...

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Zürfel.

Konstantinopel. Die Belgrader Meldung, daß die 16. Kavallerie...

Amerika.

* Zu der gemeldeten Verhängung des Verlagerungszustandes in Bolivien...

In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. sind in der Provinz...

Die Revolutionäre bemühen sich vorzubereiten, denn sie sind gut bewaffnet...

sich das Jollant und der Sitz der Verwaltung befindet, und...

Wie nun zu der Angelegenheit ferner berichtet wird, hat Brasilien...

Afrika.

* Den Unruhen in Tetuan (Marokko), über die wir gestern berichteten...

So ist es denn auch offenbar dieses Mal gelungen, den Widerstand...



Preisgekrönt Paris 1900 Weltausstellung!

Der 'Dresdner Anzeiger' schreibt:
Die bekannt und beliebt der Dresdner Christstollen...

Mucke Dresden, Blasewitzer Strasse 36. Welt-Verwandthaus Dresdner Christstollen.



Die sich eines Weltrenoms erfreuenden Mucke'schen Christstollen...

Die drei Freunde.

Ein Künstlerroman von Robert Kisch. (Fortsetzung.)

Dazu riefen und fingen sie in toller Eckschlauer:

Warum geht er denn schon, der fremde Herr aus Rottau?

Nur mit Mühe, unter Schelten und vielen Entschuldigungen...

Als der Doktor verschwand war, die Mädchen wieder mit Lachen...

Wenn du nicht betrunken wärest, Wieglich, dann würde ich dir sagen...

Die beiden Freunde sahen sich einen Augenblick verabschiedet an...

Der Frühling war wieder einmal gekommen und machte seinem alten...

April. Der Tiergarten prangte im Schmucke seines ersten jungen Grüns...

Berlin stand im Zeichen des Reventers und der Ausflüge...

Hier tranken sie im Wirtshaus Kaffee und waren eben wieder...

Schrei doch nicht so furchtbar, Mensch! Es drehen sich ja alle Leute...

Es sind ja keine da, außer dort drüben ein paar alte Kaffeeschwärzer...

Ra, mein Gott, so was passiert mir alle Tage, erwiderte Wieglich...

Bruno blickte ihn grimmig an, konnte ihn aber nicht gut zurückhalten...

gleich darauf hörte man ihn drinnen auf dem...

Franz schaute den Freund prüfend von der Seite an, und auch Wieglich...

„Ach so, du kennst sie bereits? — Ja dann! —“

„Wein, ich kenne sie nicht — das heißt...“

„Ra, da wäre ich wirklich neugierig!“

„Ich verbitte mir solche Nebenarten — ja!“

„Tut mir den einzigen Gefallen und mach' keine Dummbheiten!“

„Erlaube, ein alter Corpsstudent weiß mit Damen umzugehen...“

(Fortsetzung folgt.)

klavier Wagner phantasierte, was er ganz meisterlich verstand.

Schon bald nach den ersten mächtigen Akkorden, die den stillen...

Und nun setzte die mächtige Stimme ein Wortans Abschied von Bränhilde...

„Wenn du klug bist, gehen wir Wieglich nach“, flüchelte Franz...

„Und leise, um die atemlos Lauchenden nicht zu hören, traten sie...

„Der gottbegnadete Sänger wird recht herzlich gebeten, noch etwas zuzugucken.“

„Er singt gar zu schön“, fügte eine leise, seltene Stimme hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Dresdner Börse, 15. Novbr. 1902.

Table of stock market data for Dresden, 15. Novbr. 1902. Includes sections for Deutsche Staatspapiere, Dresdner Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Novbr. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Novbr. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Novbr. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Novbr. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Novbr. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Dresdner Börse, 15. Nov. 1902.

Table of stock market data for Dresden, 15. Nov. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Nov. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Nov. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Nov. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Nov. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Table of stock market data for Dresden, 15. Nov. 1902. Includes sections for Dresdner Bank, Dresdner Kredit, and various municipal bonds.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest stock market news and commentary, including mentions of various banks and market trends.

Text providing the latest stock market news and commentary, including mentions of various banks and market trends.

Text providing the latest stock market news and commentary, including mentions of various banks and market trends.

Text providing the latest stock market news and commentary, including mentions of various banks and market trends.

Text providing the latest stock market news and commentary, including mentions of various banks and market trends.

Advertisement for 'Wer annunciren will' (Who wants to advertise) by Rudolf Mosse, Dresden. Includes details about advertising rates and services.

Advertisement for 'Invalidendank für Sachsen' (Invalid thank for Saxony) by Zeckstraße Nr. 5, 1. Includes details about the organization and its mission.

„Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend“

habe ich meine bisher schon der hochgeehrten Damenwelt
als besonders billig bekannten Preise auf das
denkbar niedrigste

kalkuliert, soweit dies mit reellen und jede Täuschung
ausschliessenden Principien nur irgend vereinbar ist.

Es bietet sich dadurch für die beginnende Winter-Saison eine so
leicht nicht wiederkehrende Gelegenheit, in meinem
Geschäft zu noch nie dagewesenen Preisen den Bedarf an

Damen- Confection

— hochmodern und chic —

Sämtliche
hier angeführte
Confection ist auch
für starke Damen
am Lager vorrätzig.

Die Schnitte
und Façons meiner Mäntel
sind als
hervorragend gut bekannt.

L. Goldmann
Damen-Mäntel-Fabrik,
König-Johann-Strasse 1,
am Altmarkt.

Jackets	5, 8, 11, 14, 20 M.	u. s. w.
Paletots	8, 10, 12, 15, 20 M.	„
Saccos	9, 12, 15, 18, 20 M.	„
Kragen	8, 11, 14, 16, 18 M.	„
Golf-Capes	6, 9, 12, 15, 19 M.	„
Golf-Paletots	12, 15, 18, 20, 25 M.	„
Abend-Mäntel	10, 14, 17, 19, 22 M.	„
Costumes	9, 13, 16, 19, 22 M.	„
Costumes-Röcke	4 ¹ / ₂ , 6, 8, 12 M.	„
Kinder-Mäntel	3, 5, 8, 10, 12 M.	„

**Feste
Preise!**



30015
30017
3002
3040
3065
3083
3093
3094
3096
3098
3100
3102
3104
3106
3108
3110
3112
3114
3116
3118
3120
3122
3124
3126
3128
3130
3132
3134
3136
3138
3140
3142
3144
3146
3148
3150
3152
3154
3156
3158
3160
3162
3164
3166
3168
3170
3172
3174
3176
3178
3180
3182
3184
3186
3188
3190
3192
3194
3196
3198
3200
3202
3204
3206
3208
3210
3212
3214
3216
3218
3220
3222
3224
3226
3228
3230
3232
3234
3236
3238
3240
3242
3244
3246
3248
3250
3252
3254
3256
3258
3260
3262
3264
3266
3268
3270
3272
3274
3276
3278
3280
3282
3284
3286
3288
3290
3292
3294
3296
3298
3300
3302
3304
3306
3308
3310
3312
3314
3316
3318
3320
3322
3324
3326
3328
3330
3332
3334
3336
3338
3340
3342
3344
3346
3348
3350
3352
3354
3356
3358
3360
3362
3364
3366
3368
3370
3372
3374
3376
3378
3380
3382
3384
3386
3388
3390
3392
3394
3396
3398
3400
3402
3404
3406
3408
3410
3412
3414
3416
3418
3420
3422
3424
3426
3428
3430
3432
3434
3436
3438
3440
3442
3444
3446
3448
3450
3452
3454
3456
3458
3460
3462
3464
3466
3468
3470
3472
3474
3476
3478
3480
3482
3484
3486
3488
3490
3492
3494
3496
3498
3500
3502
3504
3506
3508
3510
3512
3514
3516
3518
3520
3522
3524
3526
3528
3530
3532
3534
3536
3538
3540
3542
3544
3546
3548
3550
3552
3554
3556
3558
3560
3562
3564
3566
3568
3570
3572
3574
3576
3578
3580
3582
3584
3586
3588
3590
3592
3594
3596
3598
3600
3602
3604
3606
3608
3610
3612
3614
3616
3618
3620
3622
3624
3626
3628
3630
3632
3634
3636
3638
3640
3642
3644
3646
3648
3650
3652
3654
3656
3658
3660
3662
3664
3666
3668
3670
3672
3674
3676
3678
3680
3682
3684
3686
3688
3690
3692
3694
3696
3698
3700
3702
3704
3706
3708
3710
3712
3714
3716
3718
3720
3722
3724
3726
3728
3730
3732
3734
3736
3738
3740
3742
3744
3746
3748
3750
3752
3754
3756
3758
3760
3762
3764
3766
3768
3770
3772
3774
3776
3778
3780
3782
3784
3786
3788
3790
3792
3794
3796
3798
3800
3802
3804
3806
3808
3810
3812
3814
3816
3818
3820
3822
3824
3826
3828
3830
3832
3834
3836
3838
3840
3842
3844
3846
3848
3850
3852
3854
3856
3858
3860
3862
3864
3866
3868
3870
3872
3874
3876
3878
3880
3882
3884
3886
3888
3890
3892
3894
3896
3898
3900
3902
3904
3906
3908
3910
3912
3914
3916
3918
3920
3922
3924
3926
3928
3930
3932
3934
3936
3938
3940
3942
3944
3946
3948
3950
3952
3954
3956
3958
3960
3962
3964
3966
3968
3970
3972
3974
3976
3978
3980
3982
3984
3986
3988
3990
3992
3994
3996
3998
4000
4002
4004
4006
4008
4010
4012
4014
4016
4018
4020
4022
4024
4026
4028
4030
4032
4034
4036
4038
4040
4042
4044
4046
4048
4050
4052
4054
4056
4058
4060
4062
4064
4066
4068
4070
4072
4074
4076
4078
4080
4082
4084
4086
4088
4090
4092
4094
4096
4098
4100
4102
4104
4106
4108
4110
4112
4114
4116
4118
4120
4122
4124
4126
4128
4130
4132
4134
4136
4138
4140
4142
4144
4146
4148
4150
4152
4154
4156
4158
4160
4162
4164
4166
4168
4170
4172
4174
4176
4178
4180
4182
4184
4186
4188
4190
4192
4194
4196
4198
4200
4202
4204
4206
4208
4210
4212
4214
4216
4218
4220
4222
4224
4226
4228
4230
4232
4234
4236
4238
4240
4242
4244
4246
4248
4250
4252
4254
4256
4258
4260
4262
4264
4266
4268
4270
4272
4274
4276
4278
4280
4282
4284
4286
4288
4290
4292
4294
4296
4298
4300
4302
4304
4306
4308
4310
4312
4314
4316
4318
4320
4322
4324
4326
4328
4330
4332
4334
4336
4338
4340
4342
4344
4346
4348
4350
4352
4354
4356
4358
4360
4362
4364
4366
4368
4370
4372
4374
4376
4378
4380
4382
4384
4386
4388
4390
4392
4394
4396
4398
4400
4402
4404
4406
4408
4410
4412
4414
4416
4418
4420
4422
4424
4426
4428
4430
4432
4434
4436
4438
4440
4442
4444
4446
4448
4450
4452
4454
4456
4458
4460
4462
4464
4466
4468
4470
4472
4474
4476
4478
4480
4482
4484
4486
4488
4490
4492
4494
4496
4498
4500
4502
4504
4506
4508
4510
4512
4514
4516
4518
4520
4522
4524
4526
4528
4530
4532
4534
4536
4538
4540
4542
4544
4546
4548
4550
4552
4554
4556
4558
4560
4562
4564
4566
4568
4570
4572
4574
4576
4578
4580
4582
4584
4586
4588
4590
4592
4594
4596
4598
4600
4602
4604
4606
4608
4610
4612
4614
4616
4618
4620
4622
4624
4626
4628
4630
4632
4634
4636
4638
4640
4642
4644
4646
4648
4650
4652
4654
4656
4658
4660
4662
4664
4666
4668
4670
4672
4674
4676
4678
4680
4682
4684
4686
4688
4690
4692
4694
4696
4698
4700
4702
4704
4706
4708
4710
4712
4714
4716
4718
4720
4722
4724
4726
4728
4730
4732
4734
4736
4738
4740
4742
4744
4746
4748
4750
4752
4754
4756
4758
4760
4762
4764
4766
4768
4770
4772
4774
4776
4778
4780
4782
4784
4786
4788
4790
4792
4794
4796
4798
4800
4802
4804
4806
4808
4810
4812
4814
4816
4818
4820
4822
4824
4826
4828
4830
4832
4834
4836
4838
4840
4842
4844
4846
4848
4850
4852
4854
4856
4858
4860
4862
4864
4866
4868
4870
4872
4874
4876
4878
4880
4882
4884
4886
4888
4890
4892
4894
4896
4898
4900
4902
4904
4906
4908
4910
4912
4914
4916
4918
4920
4922
4924
4926
4928
4930
4932
4934
4936
4938
4940
4942
4944
4946
4948
4950
4952
4954
4956
4958
4960
4962
4964
4966
4968
4970
4972
4974
4976
4978
4980
4982
4984
4986
4988
4990
4992
4994
4996
4998
5000

Gewinne 5^{ter} Klasse 142^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 14. November 1902.

Table of lottery winners for the 5th class, listing names and amounts.

Table of lottery winners for the 5th class, listing names and amounts.

Gewinne zu 1000 Mark.

Table of lottery winners for 1000 Mark prizes.

Gewinne zu 500 Mark.

Table of lottery winners for 500 Mark prizes.

Gewinne zu 252 Mark.

Table of lottery winners for 252 Mark prizes.

Table of lottery winners for 252 Mark prizes (continued).



Advertisement for Magg beer, 'einzig in seiner Art', and lottery results for the 5th class.

Advertisement for Müller's Austern-Salon, featuring oyster service and a restaurant.

Advertisement for Georg Herrmann, a magazine for modern art and crafts.

Advertisement for Petroleum-Heiz-Ofen 'Salon' by C. F. A. Richter & Sohn.

Advertisement for P. Holländer Austern, a wine restaurant.

Advertisement for Räumungs-Verkauf with 20% discount on clothing and linens.

Advertisement for J.A. Henckels, Solingen, featuring cutlery and kitchen tools.

Advertisement for Junker & Ruh-Ofen, industrial furnaces.

Advertisement for Robert Böhme jr., clothing and tailoring.

Advertisement for Andreas Wold, Gottschalch, furniture and household goods.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab

Maximilians-Allee 12

in unserem neuerrichteten Bankgebäude.

Sächsische Bodencreditanstalt.

10370

Hotel-Anzeiger.

Dresden. Hotel „Drei Raben“, Marien-
strasse 19/20, eine Minute vom Post-
platz, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Ele-
gante Fremdenzimmer. Altberühmtes großes Restaurant
mit herrlichem Garten! Solide Preise. Telefon 70.
8761 **Carl Radisch.**

Dresden-A. Neu! Hotel Imperial in fein. Restau-
rant, König Johannstr. 13, Ecke Ringstr. u.
Pirnaischer Platz. Im Centrum. 70 Zimmer
mit all. Comfort. Elektr. Licht. Küche. Otto Frieser (fr. Bodenschuch).

Dresden-A. Hotel Lingke, Seestraße—Altmarkt.
Direkt im Centrum. — Zimmer von
Mk. 1.50 an. Bekannt gutes Restaurant, mit vorzügl. geführter
Küche. Biere aus ersten Brauereien. [8709] Robert Zschäkel.

**Hotel u. Restaurant Reibholz, Zur Herzogin Garten,
Ostra-Allee 15b.** Nähe Postplatz, Hoftheater, Zwinger.
Neu eröffnet, jedoch altrenommiert durch frühere Bewirtschaftung
des Trompeterschlosses. Centralheizung, Elektrisches Licht.
Personenanzug. Zimmer von 1,25 an. [9009] **Reibholz.**

Klotzsche-Königswald. Bahnhofs-Hôtel
mit gr. Restaurant, Gesellschafts-Saal,
Garten u. komfort. Fremdenzimmer. 8. Speisen u. Getränke. Solide
Preise. In Dresden: **Kühniger Straße, Hauptstr. 11.** Gebr. Solte, Bes.

Langebrück. Hotel und Restaurant zur
Post, 2 Min. v. Bahnh. B.-st. eingerichtet.
Fremdenzimmer mit und ohne Pension.
Histor. Königszimmer. Sa. Majestät der Königin Albert stieg i. d.
Jahren 1896, 96 u. 99 anlässlich der Langebrücker Hofjagden hier ab

Restaurant Hohenzollernhof
Breitestr. 5.
Kleine Biere zu 1,50 u. 2 Mk.
Jeden Abend Spezialitäten
zu kleinen Preisen.
Münchener Löwenbräu, Culmbacher
Genossenschafts-Pilsner.
Weine feinsten Firmen.
Behagliches Familien-Restaurant.
147 **Georg Dressel.**

Ehrlichs Musikschule
Wolgaststr. 13. DRESDEN. Wolgaststr. 13.
Inhaber u. Direktor Paul Lehmann-Osten.
Deutsche und englische Prospekte gratis und Jahresberichte 20 Pf.
Tägliche Sprechzeit v. 11—12 Uhr.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen
Reinwollene Schlafdecken
Handtücher mit farbiger Kante
— Entwürfe Prof. Olbrich-Darmstadt —
Hellfarbige und Messing-Betten
neuzzeitliche Formen, 27—425 Mk.
Vornehme Tischzeuge
gezeichnet von Olbrich, Eckmann,
Christiansen
Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Königl. Hoflieferant
35 Prager Strasse 35.
10078

Reise-Artikel **Herren-Artikel** Lederwaaren
Kaiser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.
Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Neu eröffnet!
Mal-Curse für Damen,
System Pariser Academies.
Dresden, Fürstenstrasse 7. II., am Grossen Garten.
Beste elektrische Bahnverbindungen.
Lehrerinnen: **Pauline Reinhardt** und **Schulzen-Asten.**
Beste Referenzen.
Unterrichtsgegenstände: Alt. Portrait, Kopien, Interieur, Gyps, Stillleben, Landschaft, Kunstgeometrie, Kalligraphie.
Maler in Öl, Pastell, Aquarell, Gouache. Zeichnen in Stahl, Kreide, Röthel, Bleistift u.
Arbeitsräume allen Anforderungen entsprechend. Mäßiges Honorar. Korrektur täglich.
Modelle und Staffeleien frei.
Beschäftigung Bedientag 10—1 Uhr. English spoken. On parle français. 7800

Carl Frötschner
Juwelier und Goldschmied
Dresden
König Johann-Strasse, Ecke Schloßgasse 6
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Johann Wesiak
Damenschneider
10072
Nähe Ferdinandsplatz. **Victoriastrasse 32 part.** Nähe Prager Strasse.
Schnelle und eleganteste Ausführung aller Arten Damengarderobe, als:
Gesellschafts- und Promenaden-Kostüme, Kostümröcke, Blousen, Paletots
und Jackets nach Wiener, Pariser und Londoner Original-Modellen
zu billigen Preisen.
Ständige Ausstellung von Modell-Kostümen im Geschäftslocal.

Wessel & Friedrich
Königliche Hoflieferanten
Waisenhausstrasse — Victoriahaus

Beste schwere Holland- und Whitstables-Natives **Austern**, hochprima Astrachaner,
sehr wenig gesalzener **Kaiser-Caviar**, geräuch. Rheinlachs, springlebende und
gekochte **Hummern, Gänseleberpasteten**, best existierende Marke in Terrinen
und Teigkruste, **Parfaits**, Toulouser **Entenleberpasteten, Krammets-
vogelpasteten** von Montclair, Wildpasteten, Französische Weinbergswachteln,
Haselwild, feiste Waldschneepfen, Fasanen, **Französische Poularden** und
Capaune, Vierländer Enten und Gänse, Hamburgerer Kücken, Canards de Rouen, Indische
Schwalbennester, Trepang von Macassar, Burgunder Weinbergsschnecken, **lebende
Langousten**, Krabben aus dem Mittelmeer, der Ost- und Nordsee, Kieler Pfahl-
muscheln, **frische Artischocken**, engl. Bleichsellerie, Brüssler Chicorées, Haricots-
verts, Pinocci, grüner Spitzenspargel, Cardis, Capuciner Salat, Salat romaines, Crossnes
du Japon, Escaroles, Duchesses-Birnen, **Calvilles-Aepfel, Weintrauben**
aus englischen, Brüssler und hiesigen Treibhäusern, Kaky aus Peru, blaue Feigen,
Granatäpfel, Cactusfeigen, Bananen, **Ananas**, sowie sämtliche in die Delicatessen-
Branche schlagende Artikel für die vornehme Tafel und Küche.
10079

Robert Kunze
Dresden, Altmarkt 1. Rathaus.

Paravents
in allen Größen,
für alle Zwecke,
in allen Stilarten.
Handarbeiten
wie Malereien, Stickerien,
Brennereien etc.
werden in eleganteste und
modernste Gestelle montirt.
Theodor Reimann
Dresden-N., Königstr. 3.

Tuchwaaren.
Specialität: Echt englische Neuheiten.
Erstklassige deutsche Fabrikate.
Streng solide Waare, niedrige, feste Preise.
Fernspr. I, 8441. **C. H. Hesse Nachf.**
20 Marienstr. 20 (3 Baben).

Maul's Weinrestaurant und Austern-Salon
„Zum Römer“
à la Kempinski
König Albertstrasse 33, nächste Nähe des
Königl. Schauspielhauses.
Erstklassige Küche.
Erstklassige Weine von J. F. Bress & Co.
Königl. Köchl. Hoflieferanten.
Déjeuners, Dinners, Soupers auch außer dem Haus!
Portionspreise Rest —, 75 und Rest 1,25.
Diners von Rest 1,50 ab. 9748

Johannes Kupke
Prager Str. 37 in Zentr. Prager Str. 37.
Die modernsten und
schönsten Handarbeiten.

Fernsprecher Amt I, Nr. 201.
Weingrosshandlung und Weinstuben
Max: Kunath,
Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.
Niederlagen zu Originalpreisen:
Dresden-Plauen: **Richard Lehmann, Brühl 1, (alt Lehmann)**
Dresden-Löbtau: **A. Kühnert, Kottbuscher Str. 10**
Dresden-Trachau: **W. H. Schick, Brühl 1, (alt Lehmann)**
Radeberg: **A. L. Hopp, in Markt, (alt Lehmann)**
Pirna: **Paul Hübner, Brühl 1, (alt Lehmann)**
Cottbus: **Gregor I. Hübner**
Schneeberg: **Carl Lehmann**
Lehmann: **Wenzl Hübner, I. Fr. 2. & Sohn.** 1117



Singer Nähmaschinen

Paris 1900: „Grand Prix“

Singer Nähmaschinen sind aussergewöhnlich in Construction und Ausführung.
 Singer Nähmaschinen sind unerreichtlich für Hausgebrauch und Industrie.
 Singer Nähmaschinen sind in den Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.
 Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
 Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstfärberei.

Unvergleichliche Unterzeichnerliste in allen klassischen Näharbeiten, wie in moderner Kunstfärberei. Sagen von Stiefeln in großer Fertigkeit. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Hauptgeschäft: Dresden Detailgeschäft: **Dresden**
 Hauptstr. 6. Ferdinandstr. 2.

GOLDENE MEDAILLE
 der Handwerkerkammer
 DORTMUND 1902.

9975

Max: Kunath
 8 Wallstrasse 8
Wein-Grosshandlung
 verbunden mit
Wein-Restaurant.
 Dejeuners — Dinners — Soupers.
Frische Austern.
 Oekonom: **Berthold Froischer.**

Am 15. November habe ich mich
Christian-Str. 12 II
 als
pract. Arzt
 niedergelassen.
 Sprechzeit: 8-9 Uhr vorm., 4-5 Uhr nachm.
 Sonntags nur früh.
Dr. med. Hans Butter.
Kgl. Säch. Hofbuchhandlung
 Dresden **B. Burdach** Schloßstr. 32
 Wernig & Lehmann
 — gegenüber dem Kgl. Schloß. —
 Verlag von August Birckwald in Berlin.
 Sieben erdigen
 Handbuch
 der
Krankenverforgung und Krankenpflege
 herausgegeben von
 Dr. Georg Heide, Dr. Paul Jacobsohn,
 Prof. Dr. George Meyer. 10391
 In zwei Bänden.
 Zweiter Band. 2. Abtheilung. 2. (Schluß) Heft. 27 M.
 Preis des vollständigen Werkes: 80 M.

Wegen beabsichtigter Neugestaltung unserer Anstellungs-
 räume veranstalten wir in unserem Hauptgeschäft Victoria-
 strasse 28/30 den

Ausverkauf

einiger **completer Zimmer-Einrichtungen**, einer grösseren
 Anzahl **einzelner Holz- und Polstermöbel** sowie
Stoffcoupons, Fenster-Dekorationen etc. zu ausser-
 gewöhnlich billigen Preisen.
 Wir machen auf diese selten günstige Gelegenheit zur Er-
 werbung unserer erstklassigen Fabrikate, die auch vielfach für
 Weihnachtsgeschenke geeignet sind, ganz besonders aufmerksam
 und erbitten gefäll. Berücksichtigung ohne Kaufzwang.

Hartmann & Ebert,
 Hofdecorateure,
 Victoriastrasse 28/30.

Franz Junckersdorf
 Prager Strasse 23, Ecke Struvestrasse.
 Große Sendung **Geleedosen**, auch für
 Honig, Gänsefett und dergl. geeignet, neueste
 Muster im Jugendstil, eingetroffen. Stück M. 1,30.

Thee neuester Ernte
 direkter Import.
 Güter **Haushaltungs-Thee** zu Mk. 1,50, 2,-,
 2,50 d. Pfd.
 in Pak. (blau) M. 0,20, 1/2 Pfd. M. 0,50, 1/2 Pfd. M. 1,-
Feinste Chinathee-Mischungen M. 3,-, 3,50,
 und 4,- d. Pfd.
 in Pak. (rot) M. 0,30, 1/2 Pfd. M. 0,75, 1/2 Pfd. M. 1,50
 in Pak. (grün) M. 0,45, 1/2 Pfd. M. 1,-, 1/2 Pfd. M. 2,-
Hochfeinste Mischung mit Pecco-Blüten
 M. 5,- d. Pfd.
Ceylon-Thee Qual. I M. 1,00, Qual. II M. 2,40 d. Pfd.
 in Pak. zu 20 und 50 Pfd.
 empfiehlt
Kaiser's Kaffee-Geschäft
 Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
 im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
 Verkaufsbüro:
 Dresden Wettinestr. 5 **Bismarck** Schillerplatz 17.
 Pillnitzer Str. 48.

Mühlberg
Talare
 für
Referendare
Rechtsanwälte
Amtsrichter
Landrichter
Staatsanwälte
Geistliche
 aus gut wollenen Stoffen.
 Sauberste
Maassanfertigung
 Bei schriftlichen Bestellungen
 bitte Oberweite, Ärmellänge,
 Ärmelweite angeben.
Herm. Mühlberg
 Hoflieferant
 Webergasse, Wallstr., Schloßstr. 10386
Mühlberg

Tattersall
 Dresden: R., Niedergraben,
 Altes Adettenhaus
 Neu eingetroffen ein früherer Transport gut
 gerittener **militärfrömmere**
Reitpferde
 für jedes Geschl. Dieselben werden unter Garantie preiswerth verkauft.
 Geduldungsstall
Alfred Beyer.

DRESDEN
Grus-Thee
 2 Mark — das Pfund
 empfiehlt
J. OLIVIER
 Königl. Hoflieferant
 Prager Str. 5.

Ausverkauf
 einer grossen Parthie zurückgestellter
Wand- u. Ofen-Schirme,
 sehr beliebt zu Weihnachtsgeschenken.
Rudolph Seelig & Co.
 25 u. 30 Prager Strasse 25 u. 30.

die **Schirmfabrik** von
Julius Teuchert
 Dresden-Neustadt
 Hauptstr., Ecke der
 Ritterstrasse.
 Kalkhülle der elektrischen Stromleitung.

Fürstenberg-Bräu
 Tafelgetränk
 Seiner Majestät des Deutschen Kaisers
British Hôtel
 Landhausstrasse (Gebr. Gordes) Landhausstrasse
Specialausschank
 der
Fürstl. Fürstenbergischen
Brauerei
 in Donauessingen
 Theater-Soupers
 Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.

Besitzern veralteter Bücher-Schränke
 macht die Frage der Unterbringung des Bücherwuchses viel
 Sorge. Die neuen Bücher liegen und stehen auf Regalen, Bücher-
 brettern u. s. l. offen unvor, bis man glaubt, genug zu haben,
 um einen neuen Bücherschrank anzuschaffen.
HEINRICH ZEISS ideal eingerichteter **UBER-SÜBER-SCHRÄNKE**
 haben den grossen Vorteil, dass sie jederzeit vergrössert werden
 können. Mit einem Abteil (Unten), einem Abteil und Unterraum
 hängt man sie und fügt nach und nach im Verhältnis zu dem
 vorhandenen Bücherbestand Abteil auf Abteil oder Abteil neben
 Abteil — so hoch und so breit, wie es der Raum erlaubt.
 Weitere Aufschlüsse giebt mein Preisbuch über „Univer-
 salschränke“. Zusendung kostenlos und portofrei.
Heinrich Zeiss, Kaiserstrasse 36, Frankfurt a. M.

Villengrundstück
 in der Umgegend von Colbitz nach Plänen und unter Leitung eines
 ersten Dresdener Architekturbüros, höchst schön und solid
 ausgeführt, ist preiswerth zu verkaufen.
 Querliche Rasfläche auf die an landschaftlichen Reizen reiche Umgeb-
 ung, sehr großer Garten, vorzüglich zum Cobbau geeignet, gute Ver-
 bindung mit Dresden, Objekt: 100 000 RM.
 Näheres bei
Rechtsanwalt Dr. Eiben,
 Dresden, Prager Strasse 10. I.

Ziehung am 13., 15. u. 16. Decbr. 1902
5 to Königsberger Gold-Lotterie
 150 000 Lose, 15 000 Gewinne.
250 000
 Höchstbetrag im glückseligen Falle: **100 000**
 1 Präm. 75 000 — 75 000 M.
 2. „ 25 000 — 25 000 „
 1 „ 10 000 — 10 000 „
 1 „ 5 000 — 5 000 „
 1 „ 3 000 — 3 000 „
 1 „ 2 000 — 2 000 „
 2 „ 1 000 — 2 000 „
 3 „ 500 — 1 500 „
 4 „ 300 — 1 200 „
 5 „ 200 — 1 000 „
 40 „ 100 — 4 000 „
 126 „ 50 — 6 300 „
 397 „ 30 — 11 910 „
 1000 „ 20 — 20 000 „
 3000 „ 10 — 30 000 „
 10418 „ 5 — 52 090 „
 Loose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf.,
 empfiehlt auch gegen Nachnahme
Carl Heintze
 in Gotha
 und alle besseren Loosehändler.
 Adolf Hessel, Kreuzstr. 1 pl.,
 Max Kelle, Neust. Rathhaus,
 H. v. Wehren, Strasse 1,
 Gustav Gericke, Ammerstr. 6,
 10077

Spratt's Patent
Hundekuchen
 Gutes Hf. 18.—,
 Geflügelfutter und sämtliche
 andere Futterstoffe zu Originalpreisen
 empfiehlt
Weigel & Zeeh,
 Dresden-K., Barthenstraße 12.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln
 in größter Vollkommenheit
 empfiehlt unter Garantie
Albert Heimstädt
 Am See,
 bei Margarethenhof,
 Fabrik hauswirthschaft-
 licher Maschinen.
 1716
 Reparaturen prompt und billig